

An das  
Amtsgericht Köln  
50922 Köln

Geschäftsnummer: 528Ds 483/22

Einwände gegen die Zulassung

Die Darstellung der Anklage ist falsch und fehlerhaft.

Zu 1. Wurde ich, Rolf Vogler (bzw. Noah Otis = Künstlernamen) zu keinem Zeitpunkt kontaktiert bzw informiert die Dokumentation oder Teile davon, nicht zu veröffentlichen. Das Aufzeichnen der Situation war der vor Ort entstandene "Kompromiss" um nicht die Polizei zu rufen, welches mein ursprüngliches Anliegen war, nachdem keine Fällgenehmigung vorzuweisen war. Das Aufzeichnen wurde nicht moniert oder behindert.

Es dokumentiert den monetär orientierten Einsatz von ortsfremden Firmen, im öffentlichen Kölner Landschaftsraum. In diesem Fall vorsätzlich in fälschlicher Weise ausgeführte "Wegesicherung" - 2m hinter dem Zaun eines großen, expliziten Naturschutzgebietes.

Zu 2. Wenn Gewalt im Spiel gewesen wäre, hätte ich definitiv darauf bestanden die Polizei zu rufen. Der Ablauf ist im monierten Artikel "Maibaumfällung am Finsterpfad" inhaltlich recht umfangreich dokumentiert. Zu keinem Zeitpunkt war Gewalt im Spiel! Solches hätte definitiv andere Konsequenzen gebracht!

Zur Parksituation ist festzustellen das ich gezwungen war auf der einzig verbleibenden Parkfläche neben dem abgestellten Häcksler zu parken, da ein großer Fuhrpark mit schwerem Gerät die schmale, einspurige Spielstrasse komplett blockiert hatte. Zeitgleich befand sich ein Abwasserwagen in der Zeile, sodass es mir nicht möglich war mit dem Fahrzeug in die Imkerei zu fahren, bzw alternativ zu parken.

Als die Firma sich bemerkbar machte den Häcksler abziehen zu wollen, war der Abwasserwagen noch in der Zeile, ein umparken folglich noch nicht möglich. Alles fotografisch dokumentiert. In den verbleibenden 3-5 Minuten die der Abwasserwagen brauchte, stellte ich meine Fragen nach der Fällgenehmigung, die nicht vorzuzeigen war. Darauf dokumentierte ich kurz und parkte um.

Wenn nach dem offiziellen, jährlichem Frühjahrsrückschnitt - in der Vogelschutzzeit - ein großer Fuhrpark mit schwerem Gerät - in unüblichem Tempo und Umfang - gesunde große Bäume IM Naturschutzgebiet fällen darf, muss eine "extralegale" Begründung vorliegen. Genau diese hätte mich interessiert. So es keine gibt wurde vorsätzlich in fälschlicher Weise gearbeitet.

So einen "Rückschnitt" verursacht kein Fachmann! "Rodung" entspricht der Tätigkeit.

Eine Aussage das die Arbeiten durch Herrn Heuwing veranlasst wurden, hätte die ganze Angelegenheit -nicht öffentlich- gehalten, da dieser mir persönlich bekannt war. Jedoch konnte mir keinerlei seriöse Herleitung der Tätigkeiten genannt werden, stattdem wurde ein aggressiver Ton angeschlagen. Eine Anwohnerin aus Nr.72, deren Name ich nicht kenne, war hierbei Zeuge. All dies wird im Artikel "Maibaumfällung am Finsterpfad" umfangreich dokumentiert und natürlich - im Sinne der Bienen, um öffentlich Wahrnehmung und Zuständigkeit getrommelt.

----

Zum Hintergrund des Bienenbrotbriefs:

Die Internetseite: [bienenbrotbrief.de/wordpress](http://bienenbrotbrief.de/wordpress) ist während meiner aktiven Zeit im Kölner Imkerverein entstanden. Für ca 2 Jahre war ich (u.a) Ansprechpartner für Natur- und Umweltschutz - seinerzeit ging es um das Bienensterben durch "Neonicotine".

Die Internetseite dokumentiert das Thema Natur- und Umweltschutz aus der Sicht der Biene, teils in Versform. Sie ist ein künstlerisches "Sprechen der Bienen zu den Menschen" - übersetzt und ins Netz gebracht durch "ihren Imker" NoAh Otis.

Die Gestaltung der Seite wurde seinerzeit im Imkerverein durchaus kontrovers betrachtet und wurde letztlich in (m)eine private Präsenz gewandelt. Sie ist inzwischen eines meiner kreativen, künstlerischen Webprojekte. Der Bienenbrotbrief dokumentiert in diesem Fall wieder lediglich Zustände, es gibt keinerlei mögliche "Social Media Aktivität".

Im Zuge meiner Tätigkeit im Imkerverein musste ich feststellen, das es in der Verwaltung der Stadt Köln eine ganz klare Priorität für private und monetäre Interessen, gegenüber dem Umweltschutz gibt. Insbesondere am Ginsterpfad gab es in den letzten Jahren stetigen Vandalismus an frischen Anpflanzungen, es scheint eine "grüne Idylle" soll gezielt vermieden werden.

Meine Vermutung ist, das die Grundstücke ohne "Landschaftschutz" ein vielfaches an Wert als Immobilienland hätten und deswegen der "Schutzwert" sukzessiv gezielt reduziert wird. Wenn ich nun vom -mittlerweile verstorbenen- Herrn Heuwing offiziell in diesem Zusammenhang als Zeugen lese, schließt sich für mich als "Beschuldigter" der Kreis.

Abgekürzt lässt sich nunmehr sagen, das die vorsätzlich unsachgemässe Ausführung der "Wegepflege" und mein unerfreutes Befinden darüber, Herrn Heuwing offiziell veranlasst hat, den Bienenbrotbrief arglistig seines Grundstücks zu enterben. Auf diesen Vorfall folgte eine dramatische Entwicklung...

Ich halte die Anklage für frech und peinlich konstruiert. Dieser Firma sollte kein öffentlicher Auftrag mehr vergeben werden, wenn sie Naturschutz so umsetzt und die Stadt Köln in dieser Weise repräsentiert!

Noah Vogler

RLV Rolf Vogler  
(= NoAh Otis / Künstlernamen)